



Vielseitiges Nachtsichtgerät: das CML 6-M



Der Einsatz leistungsstarker Optiken ist bei der Jagd in der Dämmerung oder Nacht selbstverständlich. Standard in Deutschland sind Dämmerungs- und Nachtspezialisten mit 8-facher Vergrößerung und 56er Objektiv.

Bei der Suche nach einem geeigneten Nachtsichtgerät ist man geneigt, schnell nach einer ähnlichen Lösung mit hoher Vergrößerung und großem Objektiv zu greifen. Beim Test eines Nachtsichtgerätes vom Typ CML 6-M konnten wir uns jedoch davon überzeugen, dass viele gute Gründe auch für ein sehr kompaktes, universelles Gerät mit nur einfacher Vergrößerung und kleinem Objektiv sprechen.

Das Nachtsichtgerät (NSG) erhielt ich in der letzten Aprilwoche. Für einen nächtlichen Jagdausflug brachte der zunehmende Mond noch keine ausreichenden Lichtwerte, einen kleinen, ersten Test wollte ich jedoch trotzdem schon unternehmen. In den Moorwiesen vor meiner Haustür waren nur einige Stück Rehwild unterwegs. Aus diesem Grund ging es gegen Mitternacht erst mit dem Auto und anschließend noch zu Fuß zu einem weiter entfernten Kartoffelschlag, dem die Sauen in den Nächten zuvor schon einen Besuch abgestattet hatten. Nur wenige Meter vor dem Ziel fiel mir ein, dass der Weg wohl vergebens sein würde, der Landwirt hatte den Schlag am Tage gerade großzügig verstäktert. Am Schlag angekommen, konnte ich jedoch schon beim ersten Blick durchs Nachtsichtgerät vier Sauen auf ungefähr 350 m ausmachen. Die Verstärkungsmaßnahme war demnach wirkungslos verpufft. Zudem zog eine stärkere Rotte, ebenfalls unbeeindruckt von den üblen Gerüchen, gegen den Wind Richtung Kartoffeln. Die Entfernung zu dieser betrug geschätzte 270 m.

Das Ausmachen von Sauen auf den ersten Blick »passierte« mir in den kommenden Wochen

dann noch häufiger, insbesondere im Revier teil »Die Marsch«, einer großen Wiesenfläche mit angrenzenden Mais- und Kartoffelschlägen. Nach Abendansitzen führte mich meine Fahrtstrecke dort häufiger vorbei, der Blick aus dem Autofenster war dann Routine. Mal war es eine Rotte auf 200 m bei Dreiviertelmond und bedecktem Himmel in den Kartoffeln im Nachbarrevier, mal war es eine durchziehende Rotte auf über 500 m auf der Wiesenfläche, Sauen am Waldrand auf 250 m, Sauen in den »eigenen« Kartoffeln auf 170 m.

Klein und handlich, passt in jede Hosentasche





Immer wieder war erstaunlich für mich, wie schnell ich die Sauen ausmachen konnte. Zwar war die Entfernung oft so groß, dass ich nur kleine dunkle Flecke sah und die Sauen wegen der einfachen Vergrößerung nicht direkt als solche ansprechen konnte, ein kurzes Vorhalten von Vorsatzobjektiv, Fernrohr oder lose mitgeführtem Zielfernrohr vor das Nachtsichtgerät brachte dann die Bestätigung: Sauen.

Schneller Überblick

Die Möglichkeit des schnellen Überblicks resultiert aus dem günstigen Zusammenwirken von zwei Faktoren: Während die Reflexionseigenschaften der meisten Dinge im sichtbaren wie auch im infraroten Bereich weitestgehend gleich bleiben, hat chlorophyllhaltige Vegetation im Infrarot-Spektrum eine deutlich höhere Reflektivität (ungefähr sechsfach). Wiesen, Getreideschläge, Buschwerk etc. reflektieren sehr stark und wirken so fast wie verschneite Flächen. Die Schwarte/Decke von Sauen bzw. Rotwild absorbiert das vorhandene Infrarot-Restlicht sehr stark, sie wirken teilweise fast schwarz. So kommt es dann zu starken Kontrasten und schwarzen Sauen im Schnee. Dunkle Punkte auf hellem Grund, insbesondere wenn sie sich gemeinsam bewegen, fallen sofort auf, sogar im Schattenbereich von Waldkanten oder auf größere Entfernungen.

Da das Sehfeld des CML 6-M mit 40° Grad bzw. ungefähr 800 m auf 1000 m sehr groß ist, werden große Flächen mit einem Blick überschaubar, Sauen und Rotwild fallen wegen der Kontrastwirkung sofort ins Auge. Rehwild ist bei nur etwas Mondlicht wegen seiner Größe und seines geringeren Kontrastes hingegen schwerer und nur auf bis etwa 200 m gut auszumachen.

Pirsch

Das CML 6-M ist mit einem Format von etwa 11 × 7 cm und einem Gewicht von etwa 320 g sehr handlich und klein und kann bei Bedarf in einer Hemd- oder Hosentasche leicht mitgeführt werden, es ist somit immer griffbereit zur Hand.



Nachtsichtgerät (Beobachtungs-Restlichtverstärker) CML 6-M auf einen Blick:

Vergrößerung: 1-fach

Objektiv: 25 mm

Vorsatzobjektiv: als Zusatzausstattung verfügbar, (2×, 2,5×, 3×, 5×) ansonsten Durchblick durch jedes Fernglas, Spektiv, ZF möglich

Okular: mit extra großem Augenabstand und Gummistülpmuschel – für Brillenträger geeignet

Dioptrienausgleich: +2 bis -6

kürzeste Naheinstellung: ca. 40 cm

Sehfeld in Grad: 40°

Bildröhre: Photonix

Lichtempfindlichkeit (mind.): 600 μ A/lm

Auflösung: > 60 lp/mm (bis zu 74 lp/mm)

Signalrausch: >20

Schockfestigkeit: 500 g

Blitzfestigkeit: schock- und blitzgeschützt

Erwartete Lebensdauer: > 15 000 Stunden

Lautloser, wasserdichter Drehschalter

Abmessungen: 11 × 7 cm ohne Gummi, bei eingedrehtem Okular und Objektiv

Gewicht: ca. 320 g

Batterie: Lithium CR 123

Batterielebensdauer ca. 50 Std.

Preis: abhängig von Röhre, ab ca. 2 800 €

Garantiezeit: 24 Monate

Für die Pirsch oder das Angehen ist das CML 6-M sehr gut geeignet, wegen der einfachen Vergrößerung ist das Bild des NSG wackelfrei und erlaubt so den Durchblick auch im Gehen. Sowohl der Boden vor den eigenen Füßen, die zurückzulegende Wegestrecke als auch das Wild können ohne Verstellung der Optik gut im Blick behalten werden. Der Tritt auf Zweige, alte Maisstengel oder in Pfützen kann vermieden werden, die Wegestrecke durchs Gelände gut geplant werden.

Ansitz

Auch zu Abendansitzen nahm ich das NSG gerne mit, nach Ende des Büchsenlichtes konnte ich spät austretendes Wild noch sicher ansprechen, für größere Entfernungen kann das NSG hierfür hinter Zielfernrohr oder Fernglas gehalten werden. Für längere Beobachtungen ist diese Methode jedoch etwas wackelig. Abhilfe schafft hier teilweise ein aufsteckbares Vorsatzobjektiv mit 2,5-facher Vergrößerung, die brauchbare Beobachtungsentfernung wird in etwa verdoppelt, das Sehfeld jedoch etwas eingeschränkt und die Lichtleistung reduziert. Für sehr große Entfernungen zum Ansprechen des Wildes eignet sich der Einsatz hinter einem variablen Glas unter Zuhilfenahme eines IR-Strahlers (Lasersuchs). Damit lässt sich auf über 300 Meter erkennen, ob man Bock oder Ricke vorhat, bzw. ob der Hirsch eine Krone hat oder nicht.

Selbst in dunkelsten Nächten ist das NSG ohne Zusatzbeleuchtung nutzbar, das Bild wird jedoch mit zunehmender Dunkelheit etwas gröber. Der

Lichtmangel lässt den Einsatz einer Vorsatzoptik dann nur noch mit Zusatzbeleuchtung zu.

Taschenlampe

Auch als Taschenlampenersatz musste das NSG teilweise herhalten, der Naheinstellbereich von ca. 40 cm ermöglicht den Blick in die dunklen Ecken von Rucksack, Auto und Kanzelboden. Die Nachterkundung eines bis dahin unbekanntem Reviers war mit Hilfe des NSGs ein Kinderspiel, die Orientierung war weit besser als mit Taschenlampe, Waldwiesen, Lichtungen konnten leise und ohne störendes Licht angegangen werden.

Sonstiges

Die Batterielebensdauer wurde zwar nicht gemessen, die Batterie hielt aber eine gefühlte kleine Ewigkeit. Gegen Ende des Testzeitraumes erfolgte ein Wechsel. Das Gerät macht einen sehr soliden Eindruck.

Fazit

Für den reinen Ansitzjäger oder Wildbeobachter ist das CML 6-M sicherlich eine Alternative zu Geräten mit fester, höherer Vergrößerung, für alle anderen eine gute, besonders vielseitige und gegebenenfalls zukunftsichere Lösung. Hervorzuheben ist die ultrakompakte Bauweise und der universelle Einsatz. Vom Selbstschutz, der nächtlichen Pirsch, über Beobachtungen mit großem Überblick und detaillierte Wildansprache mit Vorsatzoptik bis zur Auslandsjagd: wirklich ein Gerät für alle Fälle.

Alle Artikel auch bequem online lesen



www.jagdmag.de